

Niederschrift
über die Teil-Einwohnerversammlung
am 10.04.2017
in Hohwacht, Kursaal

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.12 Uhr

Anwesend:

Bürgermeister Potrafky

Herr Belz / COMUNA GmbH

Herr Eisner / Ingenieurberatung Eisner

Herr Schulz / Stadtwerke Lütjenburg

GV Lilienthal, Thiele, Bauausschussvorsitzender Bögner

Herr Preuss / Gemeinde Hohwacht

Herr Oellermann / Amt Lütjenburg

Frau Götttsche / Amt Lütjenburg

23 Anwohner/innen lt. Teilnehmerliste

Herr Potrafky begrüßt die Anwesenden und stellt die Referenten vor. Er teilt mit, dass die Straße „Am Binnensee“ ausgebaut werden soll und bereits Schäden in der Kanalisation seit 1998 bekannt sind. Zudem verschiebt sich der Ausbau der Vogelsiedlung auf weiteres. Herr Potrafky nimmt vorweg, dass die Referenten nicht Gesetzgeber sind, sondern nur die Ausführung erläutern.

Herr Potrafky übergibt das Wort an Herrn Eisner. Der Bereich der Straße „Am Binnensee“ wird von Herrn Eisner anhand einer Power-Point-Präsentation vorgestellt. Er teilt mit, dass der Ausbau von September ´17 bis Dezember ´17 erfolgen soll. Restarbeiten können Januar/Februar ´18 erfolgen. Hierbei sollen die Schmutz-, die Regenwasserwasserleitungen und teilweise auch die Trinkwasserversorgung sowie der Straßenaufbau erneuert werden. Eine Sanierung der Kanäle ist erforderlich. Wurzeleinwuchs (Undichtigkeit) bis hin zu Rohrbrüchen in den Kanälen ist nach Auswertung der Filmung bereits vorhanden. Herr Eisner erklärt, dass die anerkannten Regeln der Technik und die Gesetze eingehalten werden müssen. Rettungswege während der Bauzeit werden mit den betroffenen Stellen abgestimmt und gewährleistet. Geprüft wird zurzeit noch, wie eine Baustraße über einen anliegenden Hof eingerichtet werden kann. Herr Eisner erläutert den Aufbau der Straße und teilt mit, dass eine Pflasterung vorgesehen ist.

Ein Anlieger fragt an, ob Leerrohre mit verlegt werden. Es wird mitgeteilt, dass es vorgesehen ist, diese mit zu verlegen.

Es wird angefragt, ob die Firma Kabel Deutschland dort Arbeiten durchführt. Herr Eisner verneint dies und teilt mit, dass auf Abfrage keine weitere Firma dort Maßnahmen angemeldet hat. Lediglich die Schleswig-Holstein Netz AG plant die Neuverlegung der Niederspannungsleitungen.

Ein Anlieger fragt, wie die Parkmöglichkeiten gegeben sein werden. Herr Eisner erläutert dies anhand des Planes und teilt mit, dass der Ausbau in 4 Abschnitte aufgeteilt wird.

Es wird angefragt, wo die Autos parken sollen. Herr Potrafky erklärt, dass die Grünfläche beim Golfplatz als Ausweichparkplatz genutzt werden könnte. Es folgt eine Diskussion. Dazu stellt sich die Frage, ob die angrenzende Wiese bei der Straße „Am Binnensee“ genutzt werden kann. Die Absprachen dazu sollten vom Interessenten mit dem Eigentümer direkt geführt werden.

Es wird gefragt, ob die Asphaltierung auch in Abschnitten erfolgen wird. Herr Potrafky erklärt, dass Pflaster verbaut werden soll. Die Pflasterung erfolgt abschnittsweise.

Es wird angefragt, ob Flüsterpflaster verbaut werden soll. Herr Eisner erklärt, dass es nicht vorgesehen ist, Flüsterpflaster zu verlegen. Herr Potrafky erklärt, dass die gleichen Pflastersteine wie im Reiherstieg verlegt werden sollen und dass diese gut befahrbar und begehbar sind.

Herr Potrafky erklärt zum Schmutzwasserkanal, dass dieser von der Gemeinde abgelöst wird und dadurch keine Kosten auf die Anlieger umgelegt werden. Er übergibt das Wort an Herrn Schulz.

Herr Schulz erläutert den zeitlichen Ablauf und anhand des Planes das Vorgehen der Stadtwerke. Schmutz- und Regenwasserleitungen sowie teilweise auch die Trinkwasserversorgung müssen erneuert werden. Bis 2025 muss die SÜVO umgesetzt werden. Die Anwohner erhalten von den Stadtwerken einen Infozettel, was auf dem Grundstück zu erfolgen hat. Für einen Übergabeschacht werden 1.000 bis 2.000 € geschätzt. Der Preis pro laufenden Meter für Trinkwasserleitungen beläuft sich auf ca. 150 € netto und für den Schmutzwasserhausanschluss auf ca. 200 €/Meter netto, dazu kommen Ingenieurkosten sowie der Anteil für die Wiederherstellung der Oberfläche. Diese Kosten sind abhängig vom Umfang und der Bodenbeschaffenheit eines Grundstückes.

Die Stadtwerke Lütjenburg werden im Bereich der Straße die alten Leitungen/Kanäle austauschen. Ab der Grundstücksgrenze sind die Eigentümer verantwortlich, die Leitungen/Kanäle zu erneuern.

Seitens der Stadtwerke wird eine rechtzeitige Information über den anstehenden Baubeginn erfolgen. Herr Schulz empfiehlt, dass die Eigentümer an die beauftragte Baufirma herantreten sollten, um sich ein Angebot für die Herstellung der Grundstücksentwässerungsanlage nebst Schächten auf Privatgrund einzuholen (Kosteneinsparung). Zusätzlich erklärt Herr Schulz, dass ein Antrag zur Änderung der Entwässerungsanlage einzureichen ist und nach Fertigstellung der Grundstücksentwässerungsanlage ein Termin für eine Abnahme abzustimmen ist.

Herr Potrafky erläutert, dass es Fehllanschlüsse bei Schmutz- und Regenwasser gibt. Herr Schulz erläutert anhand des Planes was durchgeführt werden soll und wie die Anschlüsse richtig erfolgen müssen.

Eine Anliegerin fragt an, wie viel Vorlaufzeit die Stadtwerke für eine Prüfung der Grundstücke benötigen. Herr Schulz erklärt, dass eine Anmeldung zur Überprüfung 2 Monate Vorlaufzeit benötigt für die Aufnahme der Leitungen.

Der Anlieger zur Grundstück Hausnr. 4 fragt an, ob der Übergabeschacht für Schmutz- oder Regenwasser vor dem Grundstück liegt. Zudem fragt er an, warum dieser Schacht nicht mit in die Planungen aufgenommen wurde. Dies soll geprüft werden.

Fraglich ist, wie lange der Kanal hält. Dies wird mit einer Laufzeit von 50 Jahren beantwortet und auch so von den Stadtwerken in die Abschreibung aufgenommen.

Herr Potrafky übergibt das Wort an Herrn Belz. Herr Belz stellt seinen Sachbereich vor, geht auf die Urteile des OVG Schleswig in Bezug mit den Sachverhalten der Gemeinde Hohwacht ein und erklärt anhand einer Power-Point-Präsentation den Ausbaubeitrag nach KAG. Die Beitragstatbestände sind erfüllt. Es wird mitgeteilt, dass die Straße über 30 Jahre alt ist.

Herr Belz erklärt, dass bei der Straße „Am Binnensee“ bereits eine Fahrbahn, die Beleuchtung und der Regenwasserkanal vorhanden sind. Somit werden in dem Bereich „Am Binnensee“ Ausbaubeiträge nach dem KAG erhoben. Der Beitragssatz für den Ausbau liegt nach der Schätzung bei 21,03 €/m².

Es wird gefragt, wie genau die Beträge berechnet wurden. Herr Eisner erklärt, dass die Kosten mit Reserven berechnet wurden.

Zudem wird angefragt, warum die Kosten so hoch sind. Herr Eisner erläutert die Wahrscheinlichkeit, dass die Firmen ausgelastet sind und der Preis nach oben gegangen ist.

Herr Lilienthal erklärt aus eigener Erfahrung, dass auch noch Anschlussbeiträge auf die Eigentümer zukommen. Herr Belz erklärt, dass er lediglich die Straßenausbaubeiträge vorgestellt hat.

Herr Belz erläutert die Ratenzahlungsmöglichkeit nach dem KAG. Hierzu liegt gerade eine Änderung vor, die die Laufzeit von 10 Jahren auf 20 Jahre verlängert. Dabei dürfen die Kommunen maximal Zinsen in Höhe von 3 % über dem zu Beginn des Jahres geltenden Basiszinssatz erheben.

Ein Anlieger fragt an, wie der Ausbau der Straßenbeleuchtung aussieht. Herr Potrafky erläutert, dass der neueste Stand der Technik eingebaut wird und die LED-Lichtmasten ca. 4,50 m hoch sein werden.

Herr Eisner erläutert, dass Firmen angeschrieben wurden, mit der Frage, ob Bedarf bestehe Kabel in der Straße auszutauschen oder zu erneuern. Diese Firmen haben sich schriftlich geäußert, dass dort kein Bedarf bestehe. Herr Potrafky erläutert zusätzlich,

dass die Gemeinde keine sichere Zusage hat, ob Drittfirmen nachträglich an die Kabel möchten. Leerrohre für die Breitbandversorgung werden mit verlegt.

Es wird gefragt, ob eine Bauminsel geplant ist. Es wird erklärt, dass hier bisher keine Planungen vorhanden sind.

Es wird angefragt, wer über die Farbe der Pflasterung entscheidet.

Herr Potrafky erläutert, dass in der Gemeinde die Fahrbahnen grundsätzlich grau gepflastert werden; die Gehwege erhalten zusätzlich rote Läuferreihen. Über die Farbe kann noch diskutiert werden.

Verschiedenes:

Der wöchentliche Einsatz der Kehrmaschine wird hinterfragt. Herr Potrafky erläutert die Gründe.

Protokollführerin:

gez.
Göttsche

Bürgermeister:

gez.
Potrafky